

Öko-Saatgut

Mehr als 2 500 Produkte sind in organicXseeds gelistet

Die Datenbank organicXseeds verzeichnet das Angebot an ökologischem Saatgut. Was hier aufgeführt ist, gilt nach EU-Öko-Verordnung als verfügbar. **Von Klaus-Peter Wilbois, Frank Wörner, Stefan Dreesmann und Ute Rönnebeck**

Zum 01.01.2004 hat die Verordnung (EG) Nr. 1452/2003 Gültigkeit in allen EU-Mitgliedstaaten erlangt. Aufgrund dieser neuen Verordnung darf der Einsatz nicht ökologisch erzeugten Saatgutes im Öko-Landbau nur dann erfolgen, wenn nachweislich keine geeigneten Öko-Sorten für die betreffende Kultur verfügbar sind. Um einen solchen Nachweis zu ermöglichen, hat die EU die Mitgliedstaaten dazu verpflichtet, eine EDV-gestützte Datenbank einzurichten, die das vorhandene Angebot an ökologisch erzeugtem Saatgut für die Erzeuger transparent macht. Entsprechend gilt Saatgut für eine bestimmte Kultur als verfügbar, wenn es in der Saatgutdatenbank gelistet ist, beziehungsweise als nicht verfügbar, wenn kein entsprechendes Angebot in der Datenbank geführt wird.

Die für die Umsetzung der Verordnung in Deutschland verantwortlichen Bundesländer haben sich im Herbst letzten Jahres für die Nutzung der vom FiBL im Jahr 2000 entwickelten Datenbank organicXseeds¹ entschieden und diese nach ihren Anforderungen anpassen lassen. Seit dem 05.01.2004 wird organicXseeds als offizielle Internetdatenbank bundesweit über die Internetadresse www.organicXseeds.de bereitgestellt.

Sortengruppen und Suchfunktionen bieten Komfort für den Nutzer

Grundlegend für die Funktionsweise der Internetdatenbank organicXseeds ist die Einteilung von Kulturen in Sortengruppen mit gleicher Nutzungsrichtung, Eignung, gleichen Qualitätseigenschaften etc. Dadurch hat der Verwender von ökologischem Saatgut die Möglichkeit, gegebenenfalls vergleichbare ökologische Sorten für seine betriebliche Situation zu finden. Dies für den Fall, dass die ursprünglich von ihm gewünschte Sorte nicht verfügbar ist. Sollte der Erzeuger keine für seine betriebliche Situation geeignete Sorte in der Daten-

bank finden, kann er direkt über die Datenbank in begründeten Ausnahmefällen einen Antrag auf Einzelgenehmigung (Artikel 5 (1) a–d der Verordnung) für nicht ökologisch erzeugtes Saatgut stellen beziehungsweise im Fall einer allgemeinen Genehmigung (Artikel 5 (4)) eine Bestätigung der Nichtverfügbarkeit erhalten.

Die Verordnung legt nicht fest, in welcher Form die EDV-gestützte Datenbank mit dem Öko-Sortenangebot realisiert werden soll. In Deutschland haben sich die Bundesländer gemeinsam mit den Kontrollorganen darauf verständigt, dass mit organicXseeds eine Datenbank eingesetzt wird, die besonders komfortabel für alle Nutzer (Erzeuger, Kontrollstellen, Anbieter) ist. Den Nutzern werden zum Beispiel verschiedene Suchfunktionen angeboten, und Anträge auf Einzelgenehmigung oder Bestätigungen im Fall von allgemeiner Genehmigung können „online“ über die Datenbank abgewickelt werden. Die Recherche des gewünschten ökologischen Saatgutes kann wahlweise über die „Schnellsuche“ durch Eingabe von Art- und Sortenname oder mithilfe von Auswahlmenüs über die „Kategoriesuche“ systematisch geleitet erfolgen. Daneben können über die „Anbietersuche“ auch Sortimente von bestimmten Anbietern gezielt durchsucht werden. Mit etwas Übung wird in der Regel von den Nutzern die Schnellsuche bevorzugt, da sie in einem Schritt zum Ergebnis führt. Ist die gesuchte Sorte in ökologischer Qualität verfügbar, so listet die Datenbank alle Anbieter mit den jeweiligen Kontaktdaten auf und der Erzeuger kann das gewünschte Öko-Saatgut bestellen.

Ist hingegen das gewünschte Saatgut nicht oder zurzeit nicht verfügbar, kann der Landwirt oder Gärtner das Online-Antragsverfahren nutzen und einen Antrag über die Daten-

¹ Finanziert wurde das Projekt von der Gerling-Stiftung und der Zukunftsstiftung Landwirtschaft. Die Weiterentwicklung der Datenbank für den Einsatz in Großbritannien, Belgien, Luxemburg, Deutschland und der Schweiz wurde durch den Coop NaturaPlan-Fonds ermöglicht.

bank an seine Kontrollstelle stellen oder – bei allgemeiner Genehmigung – eine Bestätigung der Nichtverfügbarkeit herunterladen, die er bei der Inspektion vorlegt. Für mehrere Sorten kann auch die so genannte „Merkliste“ vom Nutzer eingesetzt werden. Sie bewahrt während der gesamten Online-Sitzung die ausgewählten Sorten mit den dazugehörigen Anbieterdaten oder entsprechende Antragswünsche auf, die am Ende der Sitzung gesammelt ausgedruckt oder an die betreffende Kontrollstelle zur Entscheidung weitergeleitet werden können.

Gemeinsam Öko-Saatgutangebot weiterentwickeln

Die Anzahl der gelisteten Arten, Sortengruppen und dazugehörigen Sorten hat innerhalb der ersten Monate nach Freischaltung der Datenbank rasch zugenommen. Mit Beginn des zweiten Quartals hatten die wichtigsten Anbieter ihr verfügbares Sortiment in die Datenbank eingetragen. Zurzeit ist in der Datenbank organicXseeds das Angebot von 60 Saatgutunternehmen gelistet. Dies summiert sich auf über 2 500 Produkte von rund 250 verschiedenen Arten auf. Das Angebot von Öko-Saatgut in der Datenbank verteilt sich nicht gleichmäßig auf alle gelisteten Arten, sondern bildet Schwerpunkte: Eine hohe Verfügbarkeit von verschiedenen Sorten zeigt sich beispielsweise bei Kartoffeln, Getreide oder Futterpflanzen. Bei den Gemüsearten liegt für Tomaten, Salat, Gurken und andere Arten ebenfalls ein reichhaltiges Angebot vor (siehe Tabelle).

Die beim Betrieb der Datenbank erzeugten Daten zu Ausnahmeanträgen sind eine wichtige Informationsquelle, wenn es darum geht, fehlende Sorten oder Angebotsmengen zu identifizieren. Diese Informationen können helfen, das zukünftige Angebot noch besser auf die Bedürfnisse der Anbauer abzustellen.

Um die Interessen aller Datenbank-Nutzer zu berücksichtigen und gemeinsam das Angebot an Öko-Saatgut vor dem Hintergrund der rechtlichen Vorgaben systematisch auszubauen, wurden von den Bundesländern zwei Facharbeitsgruppen „Landwirtschaft“ und „Gemüse“ eingerichtet. Es arbeiten dort unter anderem Vertreter der Anbauer (BÖLW), der Saatgutunternehmen, der Fachberater, der Kontrollstellen und der Bundesländer mit. Die ersten Treffen fanden im Juni 2004 statt.

Durch die offizielle Internetdatenbank organicXseeds ist erstmals Transparenz über die am Markt verfügbaren ökologisch vermehrten Sorten gegeben. Diese Transparenz ist als ein entscheidender Schritt hin zu dem Ziel zu sehen, im Öko-Landbau möglichst vollständig auf ökologisch vermehrtes Saatgut zurückzugreifen: Die Saatgutanbieter erhalten die Möglichkeit, ihr Sortiment in der Internetdatenbank zu präsentieren; die Erzeuger können dieses Angebot über die Datenbank recherchieren und sind verpflichtet, auf das vorhandene Öko-Angebot zurückzugreifen, soweit es ihren Ansprüchen entspricht. Beides sind wesentliche Voraussetzungen – sowohl für ein besseres Saatgutangebot als auch eine stärkere Verwendung von Öko-Saatgut in der Zukunft. ■

Tabelle: Anzahl der Sorten, Anbieter und Produkte* einiger organicXseeds-gelisteter Arten

Kultur	zurzeit verfügbare		Produkte
	Sorten	Anbieter	
landwirtschaftliche Kulturen			
Kartoffel	45	5	62
Winterweizen	32	9	105
Weidelgras	30	10	72
Winterroggen	14	9	45
Wintergerste	12	6	21
Sommergerste	12	7	20
Sommerweizen	9	10	22
gartenbauliche Kulturen			
Tomate	40	7	48
Kopfsalat	33	5	45
Gurke	24	6	40
Paprika	21	4	31
Möhre	15	5	27
Endivien	14	7	21
Porree, Lauch	11	6	38

* gleiche Sorte unterschiedlicher Zertifizierung, Saatgutqualität, Herkunft ...



Dr. Klaus-Peter Wilbois
Projektleiter organicXseeds
Tel. +49/69/7 13 76 99-76
E-Mail klaus.wilbois@fibl.org



Frank Wörner
Technischer Leiter organicXseeds
Tel. +49/69/7 13 76 99-72
E-Mail frank.woerner@fibl.org

Dr. Stefan Dreesmann
Referat Agrarumweltmaßnahmen und Ökologischer Landbau im ML Niedersachsen
Calenbergerstraße 2, D-30169 Hannover
Tel. +49/5 11/1 20-21 84
E-Mail stefan.dreesmann@ml.niedersachsen.de

Dipl.-Ing. agr. Ute Rönnebeck
Referat Ökologischer Landbau im MURL Nordrhein-Westfalen
Schwannstraße 3, D-40476 Düsseldorf
Tel. +49/2 11/45 66-2 66
E-Mail ute.roennebeck@munlv.nrw.de